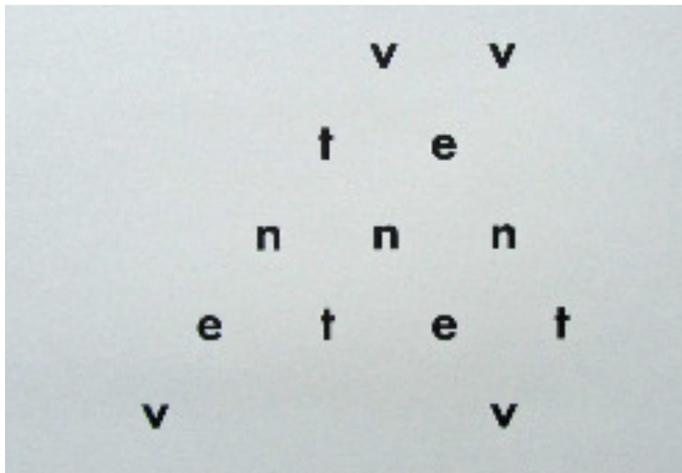


Prof. Dr. Alfred Toth

Zu einer Raumsemiotik der Texttheorie

1. Die Texttheorie ist, wie bereits Bense in seinem gleichnamigen Buch von 1962, feststellte, eine nicht-linguistische und nicht-literarische, sondern mathematische (statistische und topologische) sowie semiotische und ästhetische Theorie von "Texten" im weitesten Sinne. So ist etwa innerhalb der Konkreten Poesie die Linearität, d.h. die Reihigkeit und Zeiligkeit der geschriebenen Sprache (welche also dem Muster einer algebraischen Matrix folgt) aufgehoben. Als Beispiel diene das folgende konkrete Gedicht von Hansjörg Mayer (vgl. Mayer 1965)



2. Während die Theorie der Texte ein Kind der beginnenden 60er Jahre war, ist die Raumsemiotik erst zu Anfang der 70er Jahre entstanden. Sie wurde zunächst auf einer einzigen Seite in Bense/Walthers "Wörterbuch der Semiotik" skizziert (1973, S. 80). Danach fungiert ein System iconisch (2.1), eine Abbildung indexikalisch (2.2) und ein Repertoire symbolisch (2.3). Man müßte nun denken, daß die Raumsemiotik alsbald für die Theorie der Texte genutzt wurde, aber das war nicht der Fall, es kam nicht einmal zu einer Anwendung der Raumsemiotik auf das Teilgebiet der Texttopologie, ja nicht einmal ein Zusammenhang zwischen der von Bense für die Semiotik entwickelten Simplizialtheorie (der kombinatorischen Topologie) (vgl. Bense 1975, S. 76 f.) und der Raumsemiotik wurde hergestellt. Dafür diente die Raumsemiotik als Instrument, um eine architektonische Semiotik zu begründen, d.h. sie wurde

ausschließlich auf Objekte und also nicht auf Zeichen angewandt, obwohl doch der entscheidende Fortschritt der Texttheorie gegenüber linguistischen und literarischen Theorien von Texten gerade in der Reduktion dieser Texte auf ihre Materialität bestand (vgl. Bense 1962, S. 32).

3. In der Raumsemiotik stellt eine indexikalisch fungierende Abbildung "die Verknüpfung zweier beliebiger Elemente des semiotischen Raumes des Repertoires dar" (Bense/Walther 1973, S. 80), d.h. eine Abbildung bildet wie eine mathematische Funktion ein Domänen- auf ein Codomänen-Element ab, d.h. sie hat die allgemeine Form

Abb: $x \rightarrow y$,

in der die Abbildung also das Dritte neben x und y ist, so daß wir sie auch durch

$z = x \rightarrow y$

definieren können. Bei sprachlichen Zeichen kommen hier also nur Silben in Frage, welche die folgenden elementaren Strukturen haben können ($V =$ Vokal, $K =$ Konsonant)

VK

KV

KVK

VKV.

Silben, die auf V auslauten, werden auch als "offen" bezeichnet, und solche, die auf K auslauten, als "geschlossen". Man könnte also die beiden dualen Silbenstrukturen VK und KV als semiotische Äquivalente der perspektivischen Relationen von Sackgassen auffassen, vgl. die folgenden ontischen Modelle



Rue Cauchois, Paris,



Rue Cauchois, Paris.

Als ontisch äquivalentes Modell der Silbenstruktur KVK könnten dann Passagen fungieren wie diejenige im nachstehenden Modell



Passage de l'Industrie, Paris,

und als ontisches äquivalentes Modell der Silbenstruktur VKV können Separationen wie die nachstehende dienen



Rue Joseph de Maistre, Paris.

4. Bereits aus unserem ontischen Modell für die semiotische Silbenstruktur KVK folgt, daß nur K im Rahmen der Raumsemiotik systemisch (2.1)

fungieren kann, und hieraus wiederum folgt, daß nur V im Rahmen der Raumsemiotik repertoiriell (2.3) fungieren kann, so daß also die Abbildungen (2.2) wie folgt darstellbar sind

VK (2.3, 2.1)

KV (2.1, 2.3)

KVK (2.1, 2.3, 2.1)

VKV (2.3, 2.1, 2.3).

Nehmen wir als Beispiel Benses berühmtes Gedicht "O RIO" aus Bense (1970, S. 26)

O
RIO
ROI
ORO
ORIOR
ORION
RIONOIR
RONRONRON

Es hat demnach die folgende raumsemiotische Struktur

(2.3)
(2.1, 2.3, 2.3)
(2.1, 2.3, 2.3)
(2.3, 2.1, 2.3)
(2.3, 2.1, 2.3, 2.3, 2.1)
(2.3, 2.1, 2.3, 2.3, 2.1)
(2.1, 2.3, 2.3, 2.1, 2.3, 2.3, 2.1)
(2.1, 2.3, 2.1, 2.1, 2.3, 2.1, 2.1, 2.3, 2.1).

Literatur

Bense, Max, Theorie der Texte. Köln 1962

Bense, Max, nur glas ist wie glas. Berlin 1970

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Mayer, Hansjörg, konkrete poesie international. Stuttgart 1965 (rot 21)

5.6.2016